

Die Beschneidung der Jungen

"Die Wahrheit ist, es war ein völliger Fehler." ("The Truth is that it was a total failure.")

Die Operation

Das Thema Beschneidung (Zirkumzision) oder besser die Amputation der Vorhaut bleibt solange theoretisch, bis man eine erlebt hat. Hier ein Video über die Routineoperation, welches zur Schulung und Information des medizinischen Personals aufgenommen wurde:

<http://video.google.com/videoplay?docid=8212662920114237112>

(ACHTUNG: Nicht starten, falls Kinder in Sicht- oder Hörweite sind!)

Säuglinge bekommen in der Regel keine Narkose, da es zu Komplikationen und Spätfolgen kommen kann, welche schwerer als die Operation selbst sind.

Mögliche körperliche Komplikationen der Beschneidung

Die direkten Schäden nach der Operation reichen von Blutungen, Infektionen, Verwachsungen bis zu Kastration und Geschlechtsumwandlung:

<http://www.beschneidung-von-jungen.de/home/infos-fuer-eltern/vollstaendige-aufklaerung.html#c742>

(Direktsprung auf den entsprechenden Absatz der Seite)

Mögliche psychische Schäden

Ist die Operation überstanden, hat das Kind noch ca. zehn Tage Schmerzen – und ein Trauma. Prof. Dr. Matthias Franz, stellvertretender Direktor des Klinischen Instituts für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, warnt deutlich vor den Gefahren der meist religiös motivierten Operation:

"Die Entfernung der Vorhaut im Säuglings- oder Kindesalter stellt ein Trauma dar und kann zu andauernden körperlichen, sexuellen oder psychischen Komplikationen und Leidenszuständen führen. Diese Problematik wird aus Respekt vor religiösen oder kulturellen Tabus und aus Angst vor möglichen Konflikten bislang aber vorwiegend in Fachkreisen diskutiert."

(...)

Unterschieden werden muss zwischen den Auswirkungen der Beschneidung im Säuglingsalter, wie es das Judentum fordert, und der im Kindesalter, die im Islam üblich ist.

Jüdische Jungen, die laut Bibel am achten Tag zu beschneiden sind, erleiden bei der Zirkumzision Schmerzen, die noch nach einem Jahr im Körpergedächtnis nachweisbar sind als überschießende Schmerzreaktionen auf Impfungen.

Muslimische Jungen werden dagegen meist im Alter von fünf bis acht Jahren beschnitten. Franz: "Dass die Beschneidung des Jungen auf dem Höhepunkt der infantilen Sexualentwicklung besondere Entwicklungsrisiken mit sich bringen kann, erscheint zumindest plausibel. Die Beschneidung kann von Jungen, die sich in dieser Phase zunehmend auf ihre Genitalität zentriert erleben, wie eine elterlich herbeigeführte, schwere Sanktion oder Kastrationsdrohung erlebt werden. Der schmerzlich-traumatische Eingriff erfolgt faktisch, bewusst wahrnehmbar und unter direktem Zugriff auf den libidinös und narzisstisch hoch besetzten Genitalbereich. Der ängstigende Gewaltaspekt unterliegt dabei einer bemerkenswerten Verleugnung durch die beteiligten Erwachsenen. Er wird rationalisiert als festlich und forciert freudig gestalteter Männlichkeitsritus. Der kleine Junge, der ja in keiner Weise an der Schwelle zum Mannesalter

steht, wird mit hypermaskulinen Attributen und großen Geschenken zum Mann erklärt, eigentlich aber von Erwachsenen manipuliert."
(Quelle: <http://idw-online.de/de/news488890>)

Die Ärzte

Das *Deutsche Ärzteblatt* berichtete z. B. 2008 über strafrechtlichen Konsequenzen bei religiöser Begründung der Beschneidung:

"Vor allem bezogen auf religiöse Beschneidungen ist manchmal die Rede davon, dass eine Zirkumzision sozialadäquat sei, also nicht unangemessen und übel (4). Das ist nicht überzeugend, auch weil es widersprüchlich wäre, einen ärztlichen Heileingriff – wie es die Rechtsprechung tut – tatbestandlich als Körperverletzung einzustufen, hingegen bei einer medizinisch nicht indizierten Zirkumzision eine Körperverletzung wegen Sozialadäquanz zu verneinen. Folglich ist in jeder Zirkumzision eine Körperverletzung im Sinne des § 223 Absatz 1 StGB zu sehen. Allgemein gilt also: Ohne eine Rechtfertigung darf niemand in die körperliche Integrität eines anderen eingreifen."

(Quelle: <http://www.aerzteblatt.de/archiv/61273>)

Viele Ärzte lehnen daher die Operation aus nichtmedizinischen Gründen schon seit Jahren ab. Allerdings gab es kein Urteil und solange es kein Urteil gelten Bedenken nur als Meinung.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO

"Die WHO fordert, dass die Beschneidung von Männern nur nach ausreichender Information, freiwilliger Zustimmung und ohne Zwang durchgeführt wird. Diese Kriterien können bei Säuglingen und Kindern nicht erfüllt sein."

(Quelle: <http://skydaddy.wordpress.com/2009/12/27/who-spricht-sich-gegen-beschneidung-von-sauglingen-und-kindern-aus>)

Das Original der WHO: <http://www.who.int/hiv/mediacentre/news68/en> (Englisch)

Das "Kölner Urteil"

Das Kölner Landgericht hat in seinem Urteil vom 26.06.2012 die fehlende Rechtsicherheit erstmals hergestellt. Amputationen der Vorhaut ohne medizinischen Grund sind bei Kindern Körperverletzung.

Ab sofort kann sich in Deutschland niemand mehr darauf berufen, Beschneidungen aus religiösen Gründen sind straffrei. Zwar können andere Gerichte immer noch anderes Recht sprechen, doch auf Unwissenheit kann sich jetzt niemand mehr berufen.

Die Vorgeschichte:

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/beschneidungen-das-urteil-11820431.html>

Das Urteil des Landgerichts Köln:

<http://adam1cor.files.wordpress.com/2012/06/151-ns-169-11-beschneidung.pdf>

Jeder der 18 Jahre alt ist, kann sich selbstverständlich immer noch beschneiden lassen, wenn er dies wünscht. Das Urteil betrifft nur Amputationen der Vorhaut bei Kindern, die nicht eingewilligt haben.

Der Film *Circumcision*, Israel 2004

2004 drehte Ari Libsker (http://en.wikipedia.org/wiki/Ari_Libsker) den Film *Circumcision* (Beschneidung) und interviewte zahlreiche Betroffene:

Der Film: <http://video.google.com/videoplay?docid=-2372535130226634650>

(Alternativ für Youtube-Download-Plugins: <http://www.youtube.com/watch?v=XN65C9tbLP0>)



"Die Wahrheit ist, es war ein völliger Fehler."



"... eine zweite Vorhaut formen."

"Mein Name ist Brian und ich bin ein Mann. Ich wurde in einem religiösen Ritual genannt 'Brit' am achten Tag des Lebens beschnitten. Ich werde zeigen, wie ich zur Wiederherstellung der Vorhaut ein Pflaster anlege, welches im Grunde eine Streckung des existierenden Gewebes ist, um eine zweite Vorhaut zu formen. Wer nicht sieht, dass Brit Mila falsch ist, ist geblendet von Geschichte, Tradition und religiösem Dogma. Ich bin nicht antijüdisch. Ich bin gegen Beschneidung. Ich finde es schwierig denen, die eine Rolle in meiner Verpflichtung oder Durchführung meiner Beschneidung hatten, zu verzeihen."

(ab 14 Min. 22 Sek., Ad-hoc-Übersetzung der Redaktion)

"My name is Brian and I'm a male, I was circumcised in a religious ritual called a 'Brith' on the eighth day of life. I'm going to demonstrate how I put on tape for the restoration of the foreskin, which is basically stretching the existing tissue that you have, forming a second foreskin. I am not anti Jewish. I am anit circumcision. Anyone who cannot see that Brith Mila is wrong is blinded by history, tradition an religious dogma. I will find it difficult to forgive anyone who had any role in committing or carrying out my circumcision."

(ab 14 Min. 22 Sek.)

Circumcised at 18 (Beschnitten mit 18)

Nicholas Kusturis wurde mit 18 Jahren beschnitten. Er wurde zum Aktivisten gegen Beschneidung:

Das Interview: <http://www.youtube.com/watch?v=NAHGFx95D80> (Englisch)

"Nach der Beschneidung fühlte ich nichts. (...) Eines Tages traf es mich, dass es sich nicht ändern würde. Ich sprach mit dem Arzt und sagte ihm, wie durcheinander ich war. Ich verstand nicht, warum ich nicht mehr sensitiv bin und keine Gefühle mehr habe. Es war nicht mehr wie früher."
(Ad-hoc-Übersetzung der Redaktion)

Juden gegen Beschneidungen, deutsche Seiten

"Zwei Tage vor der Feier habe er sich im Internet informiert, was bei dem Eingriff passiert. »Ich war entsetzt«, sagt der Israeli. Denn er habe erfahren, dass bei kleinen Kindern Vorhaut und Eichel von Natur aus fest verklebt seien, um die Eichel vor Urin zu schützen. Und dass es deshalb keineswegs einfach sei, die Vorhaut zu entfernen. Dass die Kinder große Schmerzen hätten, und dass es negative Auswirkungen auf die Sexualität geben könne."

"Zwei Tage vor der Feier habe er sich im Internet informiert, was bei dem Eingriff passiert. »Ich war entsetzt«, sagt der Israeli. Denn er habe erfahren, dass bei kleinen Kindern Vorhaut und Eichel von Natur aus fest verklebt seien, um die Eichel vor Urin zu schützen. Und dass es deshalb keineswegs einfach sei, die Vorhaut zu entfernen. Dass die Kinder große Schmerzen hätten, und dass es negative Auswirkungen auf die Sexualität geben könne."

(mehr: <http://www.westfalen-blatt.de/nachricht/2012-07-20-jude-laesst-baby-nicht-beschneiden/1298/8995396/613///lh/>)

"Beschneidung ist in Israel keineswegs unumstritten. Immer mehr Eltern entscheiden sich gegen die Prozedur, obwohl der soziale Druck groß ist."

(mehr: <http://www.swp.de/ulm/nachrichten/politik/Auch-in-Israel-gibt-es-Kritik-an-der-Beschneidung;art4306,1547227>)

"'Ein Akt der Vergewaltigung' (...) In Israel kämpft die Gruppe Ben Schalem gegen Beschneidungen. Jonathan Enosch über den aus seiner Sicht barbarischen Akt und die Ahnungslosigkeit der Leute."

(mehr: <http://www.taz.de/Israelischer-Beschneidungsgegner!/97492>)

Unsere seltsame Tradition (...) Meine Schwester wollte ihren Sohn nicht beschneiden lassen. Die Familie sammelte Argumente, um sie umzustimmen. Ich fand keines. Jetzt werde ich selbst Vater. Ich, der jüdische Arzt.

(mehr: <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/beschneidungsdebatte-unsere-seltsame-tradition-11827726.html>)

Alternativzeremonie: [http://de.wikipedia.org/wiki/Brit_Shalom_\(Zeremonie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Brit_Shalom_(Zeremonie))

Juden gegen Beschneidungen, englischsprachige Seiten

<http://www.jewsagainstcircumcision.com/>

<http://www.jewishcircumcision.org/>

Unterseite: <http://www.jewishcircumcision.org/spectator.htm>

<http://www.haaretz.com/weekend/magazine/even-in-israel-more-and-more-parents-choose-not-to-circumcise-their-sons.premium-1.436421>

Die Mutter

Miriam Pollack ist Jüdin, hat ihre Söhne beschneiden lassen und bereut es bis heute:

<http://www.noharmm.org/pollack.htm> (Englisch):

"Bitte, lass es ein Mädchen werden. (...) Wir kapitulieren. Ich tat es. Ich tat es aus all diesen Gründen und die Schreie meiner Kinder sind noch in meinen Knochen und verfolgen mich in die Ecken meines Verstandes."

(Ad-hoc-Übersetzung der Redaktion).

"Please, let it be a girl. (...) We capitulate. I did. I did, for all of these reasons, and the screams of my babies remain imbedded in my bones and still haunt the edges of my mind."

Ein Interview mit Miriam Pollack (Englisch):

<http://www.youtube.com/watch?v=HfnqN3YgTd8> (Teil 1)

<http://www.youtube.com/watch?v=zAQdM2CxY5c> (Teil 2)

Paul Spiegel

Als das Thema Beschneidung noch kein großes Thema in der Öffentlichkeit war, schrieb Paul Spiegel, damals Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland:

"Dieses Zeremoniell ist von seinem Sinn her nicht etwa mit der christlichen Taufe zu vergleichen. Denn streng genommen ist ein Mensch ja erst dann 'Christ', wenn er getauft worden ist. Bei uns ist jedoch jedes Neugeborene sofort Jude. Da gibt es kein Entrinnen. Einmal Jude, immer Jude."

Die Beschneidung ist dagegen das sichtbare Zeichen des Bundes, den Abraham und Gott miteinander geschlossen haben und der auf ewig zwischen dem Volk Israel und dem einen und Einzigen gilt:

(...)

Das Baby wird nicht betäubt, es erhält nicht einmal eine örtliche Narkose, denn den Bund mit Gott muss man sozusagen bei vollem Bewusstsein vollziehen. Natürlich schreit das Baby, natürlich tut ihm der Eingriff weh. Viele Menschen finden diesen Vorgang barbarisch, doch ich kann Ihnen versichern, man wird durch die Beschneidung weder traumatisiert, noch trägt man irgendwelche anderen Schäden gleich welcher Art davon."

(...) Und was ist mit neugeborenen Mädchen? Was macht man mit Ihnen? Nichts, zum Glück. Das Judentum beschneidet selbstverständlich keine weiblichen Genitalien."

(Paul Spiegel, Was ist Koscher, Berlin, 1. Auflage 2005, S. 39ff)

Die Bibel

"Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: Alles, was männlich ist, soll bei euch beschnitten werden; und zwar sollt ihr am Fleisch eurer Vorhaut beschnitten werden! Das wird das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch."

(1. Mose 17,10-11, Elberfelder Bibel)

"Und wenn ein Mann bei einem Mann liegt, wie man bei einer Frau liegt, dann haben beide einen Gräuelpöbel verübt. Sie müssen getötet werden; ihr Blut ist auf ihnen."

(3. Mose 20,13, ebenda)

"Wenn ein Mann mit einer Frau Ehebruch treibt, wenn ein Mann Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, müssen der Ehebrecher und die Ehebrecherin getötet werden."

(3. Mose 20,10,ebanda)

"Und wer den Namen des HERRN lästert, muss getötet werden, die ganze Gemeinde muss ihn steinigen; wie der Fremde, so der Einheimische: Wenn er den Namen lästert, soll er getötet werden."

(3. Mose 24,16, ebenda)

Moslems gegen/über Beschneidungen

Najem Wali berichtet in der TAZ über das Trauma seiner Beschneidung:

<http://www.taz.de/Religioese-Riten-in-der-Praxis/!96617>

Im Koran steht nichts zur Beschneidung. Sie ist allerdings aufgrund einiger Überlieferungen der Sunna zur Tradition geworden. Die Autoren der Seite *Quranic Path* argumentieren sogar mit dem Koran gegen Beschneidungen. Einige angeführte Koranstellen haben wir nach der allgemein anerkannten Übersetzung von Rudi Paret ins Deutsche übertragen:

<http://www.quranicpath.com/misconceptions/circumcision.html> (Englisch)

"Er hat Himmel und Erde in gerechter Weise geschaffen, und er hat euch geformt und euch (dabei) schöne Gestalten gegeben. Und bei ihm wird es (schließlich alles) enden."

Koran 64:3

"(Er) der sieben Himmel geschaffen hat, (die) in Schichten (übereinanderliegen). Keinen Fehler kannst du in der Schöpfung des Barmherzigen sehen. Sieh dich noch einmal um! Kannst du (irgend) einen Defekt feststellen?"

Koran 67:3

"Wir haben doch (seinerzeit) den Menschen in bester Form geschaffen."

Koran 95:4

Unterseite: <http://www.quranicpath.com/misconceptions/frenulum.html> (Englisch):

"Das Frenulum [Bändchen] beweist, dass Allah beabsichtigt hat, dass Männer intakt bleiben sollen." (Ad-hoc-Übersetzung der Redaktion)

"The Frenulum Proves that Allah intended men to be intact."

"Und an wie manchem Zeichen im Himmel und auf Erden gehen sie achtlos vorbei!"

Koran 12:105

Übereinkommen über die Rechte des Kindes

Deutschland hat das Übereinkommen über die Rechte des Kindes ratifiziert. Artikel 24, Absatz 3:

"Die Vertragsstaaten treffen alle wirksamen und geeigneten Maßnahmen, um überlieferte Bräuche, die für die Gesundheit der Kinder schädlich sind, abzuschaffen."

(Quelle: <http://www.igfm.de/UEbereinkommen-ueber-die-Rechte-des-Kindes.203.0.html#content770>)

Das Übereinkommen kann beim Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Broschüre bestellt oder aus dem internet übertragen werden:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=3836.html>

Die Mehrheit im Bundestag

Antrag der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP:

"Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, im Herbst 2012 unter Berücksichtigung der grundgesetzlich geschützten Rechtsgüter des Kindeswohls, der körperlichen Unversehrtheit, der Religionsfreiheit und des Rechts der Eltern auf Erziehung einen Gesetzentwurf vorzulegen, der sicherstellt, dass eine medizinisch fachgerechte Beschneidung von Jungen ohne unnötige Schmerzen grundsätzlich zulässig ist.

Berlin, den 19. Juli 2012

Volker Kauder, Gerda Hasselfeldt und Fraktion

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion

Rainer Brüderle und Fraktion

(...)

Zudem hält der Deutsche Bundestag die Beschneidung männlicher Kinder, die weltweit sozial akzeptiert wird, für nicht vergleichbar mit nachhaltig schädlichen und sittenwidrigen Eingriffen in die körperliche Integrität von Kindern und Jugendlichen wie etwa die weibliche Genitalverstümmelung, die der Deutsche Bundestag verurteilt."

(Quelle: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/103/1710331.pdf>)

Eine Minderheit im Bundestag

"Persönliche Erklärung nach § 31 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages zur Abstimmung über den Antrag „Rechtliche Regelung der Beschneidung minderjähriger Jungen“

von Katja Dörner, Ulrich Schneider, Oliver Krischer, Maria Klein-Schmeink, Bettina Herlitzius, Ute Koczy, Dorothea Steiner, Monika Lazar, Katja Keul, Markus Kurth, Harald Ebner, Thomas Gambke, Tabea Rößner, Uwe Kekeritz

Der Deutsche Bundestag soll sich heute ohne das übliche Beratungsverfahren und damit völlig überstürzt zum sensiblen Thema der religiös motivierten Beschneidung von Jungen verhalten. Diese Eile wird dem gewichtigen Thema nicht gerecht. Nicht nur, dass das Urteil des Landgerichts Köln, das ohne Frage zur Verunsicherung jüdischer und muslimischer Gläubiger und auch in der Ärzteschaft gesorgt hat, keine rechtliche Bindungswirkung entfaltet und zudem bereits vom Mai 2012 stammt, sondern auch, weil der heutige Beschluss des Bundestags an der derzeitigen rechtlichen Situation nichts ändert. Die öffentliche Diskussion über das Urteil des Landgerichts Köln macht deutlich, dass es dem Deutschen Bundestag gut anstünde, eine breite Diskussion zum Thema Beschneidung von Jungen zu führen, inklusive der Anhörung von Sachverständigen und der Beratung in den Ausschüssen sowie der Kinderkommission des Deutschen Bundestags. So ist es üblich und bei sensiblen Themen ganz besonders notwendig. Selbstverständlich ist, dass jüdische und muslimische Traditionen und Riten zu achten sind und jüdisches und muslimisches religiöses Leben in Deutschland weiterhin möglich sein muss – dies sollte keiner Erwähnung bedürfen.

In der derzeitigen Diskussion und auch im Antrag der Fraktionen von CDU/CSU, der SPD und der FDP kommt die Perspektive der Kinder und ihrer Rechte deutlich zu kurz. Der Stellenwert religiöser Riten und der Religionsfreiheit von Eltern wird einseitig über das Recht der Kinder auf körperliche Unversehrtheit und auch über ihr religiöses Selbstbestimmungsrecht gestellt. Es ist unstrittig, dass es sich bei der Beschneidung eines Menschen (wie bei vielen ärztlichen Behandlungen auch) juristisch gesehen um eine Körperverletzung handelt. Eine solche Körperverletzung ist nicht rechtswidrig, wenn der Betroffene einwilligt; bei Minderjährigen wird diese Zustimmung durch die Einwilligung der Eltern bzw. der Sorgeberechtigten ersetzt.

Eindeutig ist aber auch, dass sich die Einwilligung der Eltern vor allem am Kindeswohl orientieren muss; die Rechte der Eltern sind durch Artikel 2 Abs. 2 des Grundgesetzes verfassungsimmanent begrenzt. Auch die UN-Kinderrechtskonvention, der Deutschland beigetreten ist, gibt im Artikel 3 vor, dass das Kindeswohl vorrangig zu berücksichtigen ist. Das Landgericht Köln kommt daher aus unserer Sicht hinsichtlich der verfassungsrechtlich gebotenen Güterabwägung richtigerweise und stringent zu dem Schluss, dass „die Beschneidung des nicht einwilligungsfähigen Knaben weder unter dem Blickwinkel der Vermeidung einer Ausgrenzung innerhalb des jeweiligen religiösen gesellschaftlichen Umfelds noch unter dem des elterlichen Erziehungsrechts dem Wohle des Kindes entspricht. Die Grundrechte der Eltern aus Artikel 4 Abs. 1, 6 Abs. 2 GG werden ihrerseits durch das Grundrecht des Kindes auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung gemäß Artikel 2 Abs. 1 und 2 Satz 1 GG begrenzt.“

(Quelle: http://katja-doerner.de/wp-content/uploads/2012/07/PersoenlicheErklaerungBeschneidungEndfassung_neu.pdf)

Zum Vergleich ein Gesetzesentwurf zur Genitalverstümmelung bei Mädchen vom 9. Februar 2001:

"Maßnahmen zur Eindämmung der Gefahr vor Genitalverstümmelungen sind verfassungsrechtlich angezeigt: Genitalverstümmelungen sind schwerwiegende Grundrechtsverletzungen. Sie gelten auch international seit 1995 als Menschenrechtsverletzung. Sie betreffen mehrheitlich minderjährige Mädchen. Die erlittenen Verletzungen sind niemals revidierbar. Der Eingriff ist weder mit Religion noch mit Tradition zu rechtfertigen. Deutschland hat sich rechtsverbindlich internationalen Verträgen wie beispielsweise der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN) und der VN-Frauenrechtskonvention zum Schutz der Menschenrechte unterworfen. Auf dieser Grundlage liegt eine rechtliche und nicht nur eine moralische oder ethische Verpflichtung vor, aktiv gegen die weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland vorzugehen.

Großen Teilen der Öffentlichkeit fehlt das Bewusstsein für die Strafbarkeit von Genitalverstümmelungen. Daneben bestehen rechtliche Unklarheiten bei der exakten strafrechtlichen Einordnung. Es muss deutlich gemacht werden, dass es sich um ein Verbrechen handelt. Aus diesen Gründen ist eine ausdrückliche Strafbewehrung als schwere Körperverletzung dringend notwendig."

(Quelle: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/047/1704759.pdf>)

Die Baby-Vorhaut als wirtschaftliche Quelle

Amputierte Vorhäute von Babys sind zu einem wirtschaftlichen Gut geworden:

"Babyvorhaut ist ein begehrter 'Rohstoff' für die Pharma- und Kosmetikindustrie. Das Gewebe ist äußerst reproduktiv und mit großer Sicherheit frei von Krankheitserregern. Injizierbares Collagen, gewonnen aus den Vorhäuten neugeborener Jungen, kann die Faltenbildung der alternden Haut vermindern, zum Aufspritzen der Lippen und zur kosmetischen Behandlung von Narben dienen.

Unter dem Namen 'Apligraf' wird weltweit ein Kunsthautprodukt vertrieben, welches ebenfalls aus Babyvorhaut gewonnen wird und den natürlichen Heilungsprozess großflächiger Wunden unterstützt.

Um per Beschneidung an das begehrte Rohmaterial zu kommen, werden amerikanische Jungen gleich nach der Geburt und oftmals ohne Betäubung mit gespreizten Armen und Beinen auf einem sogenannten 'Circumstraint' gefesselt. Dann schiebt der Arzt ein medizinisches Instrument unter ihre verklebte Vorhaut und schält diese von der Eichel ab. Die Babys können sich bei dieser Tortur nicht bewegen. Sie schreien verzweifelt, einige bekommen Krämpfe. Anschließend wird die Vorhaut der Länge nach aufgeschnitten und entweder durch

ein Skalpell oder mittels einer speziellen Klemme entfernt.

Der Preis der Eitelkeit: Furchtbare Schmerzen!

'Vorhauternte' nennt das die Pharmaindustrie und behauptet allen Ernstes, das Ausgangsmaterial stamme von 'gespendeten' Vorhäuten neugeborener Jungen.

Es geht nicht um HIV-Prophylaxe, nicht um Vorsorge gegen Peniskrebs, Gebärmutterhalskrebs, Geschlechtskrankheiten oder um Hygiene."

(Quelle: <http://www.intaktiv-online.de/jungen-als-opfer/jungen-als-opfer/dollars-und-antifaltencreme-aus-babyvorhaut.html>)

Baby-Vorhaut als Antifaltencreme

"Sie liess ihr Gesicht mit Millionen von neuen Hautzellen unterspritzen. Die für die Behandlung injizierten Zellen wurden ursprünglich aus der entfernten Vorhaut von Neugeborenen gewonnen und im Anschluss im Labor vermehrt. Die Versuchsphase verlief äusserst erfolgreich.

Zellen aus der Vorhaut

Das Verfahren - genannt Vavelta - wurde vom biomedizinischen Unternehmen Intercytex in Manchester entwickelt. Das Besondere: Offensichtlich vermag es gealterte oder defekte Haut zu verjüngen, ja sogar zu erneuern.

Dieser Prozess läuft intrakutan ab - also in der Haut: Dort wirkt die Hautverjüngung durch Millionen gespritzter Hautzellen. Im Gegensatz zu Behandlungsmethoden wie Botox oder Fillern bleibt die Wirkung der neu entwickelten Methode bestehen."

(Quelle: <http://www.20min.ch/wissen/gesundheit/story/30240424>,

das englische Original: <http://www.dailymail.co.uk/femail/article-1086330/Would-undergo-anti-ageing-treatment-using-cells-circumcised-newborn-babies.html?ITO=1490>)

Die Herstellerfirma von VAVELTA:

http://www.intercytexas.com/index.php?option=com_content&view=article&id=4&Itemid=6

Baby-Vorhaut als Kunsthaut bei offenen Beinen

"Baby-Vorhaut hilft offene Beine heilen (...) In der Retorte gezüchtete Kunsthaut regt natürliche Wundheilung an (...) Seit vergangenem August wird die Apligraf-Behandlung in der Schweiz denn auch von den Krankenkassen übernommen."

(Quelle: <http://www.ugtexte.ch/ug/medizin/193-baby-vorhaut-hilft-offene-beine-heilen.html>)

Die Herstellerfirma von Apligraf:

http://organogenesis.com/products/bioactive_woundhealing/apligraf.html

Carl Gustav Jung

Carl Gustav Jung zu Spiritualität, Religion und Fanatismus:

"Fanatismus findet sich nur bei solchen, die einen inneren Zweifel zu übertönen versuchen."

"Zur Abwehr der Zweifel wird die bewusste Einstellung fanatisch, denn Fanatismus ist nichts anderes als überkompensierter Zweifel."

(Carl Gustav Jung, Gesammelte Werke, Band 6)

"Unter allen Patienten der Lebensmitte, das heißt jenseits 35, ist nicht ein einziger, dessen endgültiges Problem nicht das der religiösen Einstellung wäre. Ja, jeder krankt in letzter Linie daran, dass er das verloren hat [...], und keiner ist wirklich geheilt, der seine religiöse Einstellung nicht wieder erreicht, was mit Konfession oder Zugehörigkeit zu einer Kirche natürlich nichts zu tun hat."

"Es schien mir oft, als ob man die religiösen Vorschriften an Stelle des Gotteswillens, der ja so unerwartet und erschreckend sein konnte, setzte, und zwar zu dem Zweck, den Gotteswillen nicht verstehen zu müssen."

"Nichts hat psychologisch gesehen einen stärkeren Einfluss auf ihre Umgebung und besonders auf ihre Kinder als das ungelebte Leben der Eltern."

(Carl G. Jung und Aniela Jaffe, Erinnerungen, Träume, Gedanken von C. G. Jung, Autobiografie von C. G. Jung, Walter Verlag, Juni 2006)

(Quelle: <http://de.spiritualwiki.org/Wiki/CarlGustavJung>)